

Inhalt

1	Einleitung	9
2	Zum Wandel des Aufwachsens in Modernisierungsambivalenzen – Konsequenzen für die Lehrer-Schüler-Beziehung und die pädagogische Autorität	13
2.1	Modernisierungsprozesse und ihre Ambivalenzen – Konsequenzen für das Individuum	14
2.2	Die Modernisierungsambivalenzen und der Strukturwandel des Aufwachsens	21
2.3	Wandlungen der Generations- und der Lehrer-Schüler-Beziehungen und Konsequenzen für die pädagogische Autorität.....	38
2.4	Autorität und pädagogische Autorität – eine Annäherung an ambivalente Begriffe.....	44
2.5	Frühadoleszenz und Lehrerautorität: die genetische Perspektive der pädagogischen Autorität in der Spannung von Individuation und Abhängigkeit.....	65
2.6	Die „Antwort“ der Waldorfschule auf die Veränderungen der Generationsbeziehungen und der pädagogischen Autorität als eine „reflexive Entmodernisierung“	74
3	Der Klassenlehrer in der Freien Waldorfschule	79
3.1	Das pädagogische Konzept des Klassenlehrers in der Waldorfpädagogik.....	80
3.2	Der „pädagogische Bezug“ und der „geborene Erzieher“ – Anschlüsse des Klassenlehrerkonzepts an die traditionelle pädagogische Reflexion	83
3.3	Die Praxis des Waldorfklassenlehrers in der Diskussion	90
3.4	Exkurs: Wirklichkeit und Wirkung von Waldorfschulen – Ergebnisse empirischer Forschung	93
3.4.1	Wie erfolgreich sind Waldorfschulen? – Ergebnisse von Evaluationsstudien.....	94
3.4.2	Was wird aus den Waldorfschülern und wie sehen sie ihre Schule im Rückblick? – Ergebnisse von Absolventenstudien.....	99
3.4.3	Wie erleben Lehrer und Schüler die Waldorfschule? – Ergebnisse von Einstellungs- und Schulklima-Studien	111
3.4.4	Zwischenbilanz.....	114
3.5	Waldorfschulen als individuelle Schulkulturen	116
3.6	Forschungsfragen	117

4	Anlage der Studie und Methoden.....	119
4.1	Die Auswahl der Schulen.....	120
4.2	Datenerhebung.....	121
4.2.1	Erhebungen im Unterricht.....	122
4.2.2	Die Deutungen der Akteure.....	125
4.2.3	Dominante kollektive Deutungsmuster für die Lehrer-Schüler- Beziehung.....	126
4.3	Auswahl, Kombination und Umsetzung der Methoden in der Auswertung.....	127
4.4	Kontrastierungslinien und -chronologie.....	133
4.5	Datenbasis und Projektverlauf.....	135
5	Schule A – eine traditionsreiche Waldorfschule in Westdeutschland	137
5.1	Vorbemerkung zur Schulkultur	137
5.2	Die Lehrerschaft an der Schule A – Das Spannungsfeld schulkultureller, lehrerseitiger Entwürfe der Einzelschule	138
5.3	Die Klassenlehrerin Frau Weber	148
5.4	Frau Weber an der Schule – Positionierung der Klassenlehrerin vor dem Hintergrund der Deutungen des Kollegiums.....	154
5.5	Die Lehrer-Schüler-Beziehungen an der Schule A.....	155
5.5.1	Der Schüler MARTIN – „also ich find die frau weber ist ne (lang).. sehr nette dame.“	155
5.5.2	Die Schülerin ANNA – „ich komm mit ihr eigentlich im moment überhaupt nicht mehr klar“	173
5.5.3	Der Schüler TOBIAS – „ja, also mit der frau weber hab ich mich eigendlich von anfang an, ganz gut verstandn.“	196
5.6	Innerschulische Kontrastierung – Lehrer-Schüler-Beziehungen an der Schule A.....	217
6	Schule B - eine Waldorfschule im Aufbau.....	231
6.1	Vorbemerkungen zur Schulkultur	231
6.2	Die Ergebnisse der Gruppendiskussion Schule B.....	232
6.3	Der Klassenlehrer: Herr Krüger	239
6.4	Die Lehrer-Schüler-Beziehungen an der Waldorfschule B	246
6.4.1	Die Schülerin Persephone: Zwischen Co-Konstrukteurin des Unterrichts und kontrollierter Extravaganz	246
6.4.2	Der Schüler Sebastian: „Der Herr Krüger is ok als Lehrer soll mir was beibringen damit ich was lern aber in meiner Freizeit hab ich ja meine eigenen Freunde!“	259

6.4.3	Der Schüler Lukas: „Herr Krüger is schon mein Lehrer, aber eben nich nur“ – Der Klassenlehrer als zentrale biographische Bezugsperson	276
6.4.4	Kontrastierung der Lehrer-Schüler-Beziehungen an der Waldorfschule B.....	291
7	Die reformorientierte Waldorfschule C.....	299
7.1	Vorbemerkung zur Schulkultur	299
7.2	Gruppendiskussion Waldorfschule C	300
7.3	Der Klassenlehrer Samuel Friedrich.....	322
7.4	Lehrer-Schüler-Beziehungen an der Waldorfschule C.....	336
7.4.1	Der geistige Menschheitsführer Herr Friedrich und sein Meisterschüler Jonas auf dem gemeinsamen Weg zur höheren Erkenntnis	336
7.4.2	Der unstete Regent Herr Friedrich und seine provokante Widersacherin Lydia in einem spielerischen, emotional aufgeladenen Kampf um Definitionsmacht	355
7.4.3	Der stille Verehrer Herr Friedrich und sein künstlerisches Genie Gabriel in einem diffizilen Gestaltungsprozess angemessener, gegenseitiger Anerkennung.....	384
7.4.4	Der Retter in der Not – der Schüler Jochen und sein Lehrer. Zum Verständnis einer exklusiven Beziehung vs. schulisch-beruflicher Notwendigkeit.....	407
7.4.5	Die Schülerin Therese – „is einfach so n bissel so eiskalt . begegnung unsre“	413
7.4.6	Kontrastierung der Lehrer-Schüler-Beziehungen an der Waldorfschule C.....	420
8	Interschulische Kontrastierung.....	435
8.1	Biographisch bedingte Hilfsbedürftigkeit der Schüler und pädagogisches Involvement der Klassenlehrer	435
8.2	Umgang der Klassenlehrer mit schülerseitigen Bildungsinteressen ...	445
8.3	Nähe und Distanz – die Klassenlehrer-Schüler-Beziehung im Spannungsfeld von spezifischer Begrenzung und diffuser Entgrenzung	456
8.4	Klassenlehrer-Autoritäten und frühadoleszente Verselbständigungsversuche.....	469
9	Professionalität und Autorität des Waldorfklassenlehrers in seinen Schülerbeziehungen – eine Theoretisierung.....	483

9.1	Das Waldorfklassenlehrerkonzept im Feld pädagogischer Kommunikation	483
9.2	Autorität und Asymmetrie	489
9.3	Nähe und Distanz	495
9.4	Fachwissen und Bildung der Person.....	500
9.5	Arbeitsbündnisse in der Waldorfklassenlehrer-Schüler-Beziehung ...	506
9.6	Die Programmatik und die Akteure – Die eine Waldorfpädagogik gibt es nicht	523
9.7	Bewahrung oder Revision des Klassenlehrerprinzips? – Professionstheoretische Perspektiven	527
	Nachwort	533
	Literatur	537